

Vision - Theaterpädagogik - Schwetzingen

spielend lernen



eine Konzeption für die Stadt Schwetzingen

Januar 2015

**theater
am puls**

„Theater *spielen* als
Form literarischen
Entdeckens,
als Möglichkeit der
Selbsterfahrung und
-entdeckung,
als Chance
gemeinsamen
Zugangs zu Themen
und Problemen
meines eigenen
Lebens, meiner Zeit,
meiner Welt und zu
ihrer Bewältigung.“

aus „Tatort Theater“,
Wolfgang Mettenberger, S.6



Inhaltsverzeichnis

1. WAS IST THEATERPÄDAGOGIK?	4
2. WARUM THEATERPÄDAGOGIK IN SCHWETZINGEN?.....	5
3. WIE KANN DIE THEATERPÄDAGOGIK IN SCHWETZINGER SCHULEN LEBEN?	6
4. WIE ARBEITEN DIE STADT SCHWETZINGEN UND DAS THEATER AM PULS / JOERG MOHR ZUSAMMEN?	7



1. Was ist Theaterpädagogik?

Theaterpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf der Basis der Freiwilligkeit und Selbstentschiedenheit stärkt die Kommunikationskompetenz und Sozialkompetenz der Teilnehmer.

Die Teilnehmer tauschen sich aus, finden gemeinsam ihr Thema und Textbuch, denken über Worte und Bilder miteinander nach, setzen sich für ihre Meinung / Vision ein und kommen zu einem gemeinsamen Ergebnis. Sie proben miteinander, gehen zusammen durch Höhen und Tiefen, erleben Ängste, Bestätigungen und überwundene Hürden und suchen gemeinsam das Stück / ihr Stück, das sie auf die Bühne bringen wollen.

Durch dieses Arbeiten und Ringen miteinander wird das Selbstwertgefühl jedes einzelnen Teilnehmers gestärkt, denn keiner braucht etwas spielen, was sie/er nicht durch und durch fühlt und spielen / auf der Bühne leben will.

Auf diese Weise erlebt jeder Teilnehmer die eigenen Stärken und Schwächen und kann diese im Rahmen der Gruppe (als geschützter und schützender Kreis) empfinden und ggf. mitteilen.

Erst wenn die Teilnehmer ganz verbunden sind mit ihren Gefühlen / Bildern / Wünschen und Ängsten, können sie die Kreativität freisetzen, die nötig ist, um aus sich heraus ein Theaterstück entstehen lassen zu können.

Durch das Spielen der selbstgefundenen Situationen können sich Ängste, Aggressionen und Unsicherheiten ausdrücken und durchlebt werden, die sonst keine „Bühne“ zur Erprobung hätten.

Diese „Erlaubnis“ ermöglicht das Spüren und Fühlen der eigenen Person in Situationen, die bisher nur in der Phantasie ertastet wurden. Das ermöglicht eine Entlastung und verhindert das tatsächliche Ausleben der Phantasien.

Durch das Aufführen / Darstellen / Zeigen einzelner Szenen und am Ende des ganzen Stücks kann jeder Teilnehmer große Erfolgserlebnisse empfinden, die ihr/ihm sonst häufig verwehrt sind.

Das theaterpädagogische Arbeiten miteinander stärkt die Konzentration, sichert die körperliche Präsenz und ermöglicht und schult das Kennenlernen der eigenen Stimme / Gestik / Mimik und Ausdrucksweise.

2. Warum Theaterpädagogik in Schwetzingen?

Schwetzingen zeichnet sich durch immer wiederkehrende, schon fest im Jahreslauf eingebettete kulturelle Events aus. Nicht nur im Rokokotheater werden die Bretter alljährlich belebt, sondern auch in der Musikschule, im Schlossgarten und im Lutherhaus leben musikalische und andere Angebote, die weit über die Stadtgrenze hinaus reichen. (Z.B. Sommerakademie / Musical-Workshop ...)

Durch die Einbettung der Theaterpädagogik in das kulturelle Stadtbild kann sich die Stadt als erweiterte Kulturstadt profilieren.

Die enge Zusammenarbeit mit den Schulen / Vertrauenslehrern und Kulturbeauftragten der jeweiligen Schule ermöglicht eine direkte Verzahnung mit sozialen und gruppenspezifischen Problemen (z.B. Mobbing, Schulangst, Außenseiter ...), die zeitnah und ohne bürokratischen Aufwand angegangen werden können.

Dies ist gerade in Schwetzingen, der Stadt, in der alle Schularten vertreten sind, geeignet und sinnvoll.

Da Joerg Mohr als Schulsozialarbeiter langjährige Erfahrungen im Schulleben sammeln konnte und eine empathische, pädagogisch fundierte Umgangsweise mit Schülern und deren Nöten entwickeln konnte, gleichzeitig eine ausgeprägte künstlerische Kompetenz im Erarbeiten und Inszenieren von Theaterstücken mitbringt, ist er für das Amt des Theaterpädagogen in Schwetzingen mehr als geeignet. Er verfügt über einen Erfahrungsschatz im Bereich der Zusammenarbeit mit Schulen, so dass hier keine Probleme in der Zusammenarbeit auftreten werden. Man kennt sich bereits ...

Man könnte sich hier auch evtl. eine Kooperation mit dem Go In (Jugendzentrum der Stadt) vorstellen.

Die Bühne des TAP steht dann selbstverständlich begrenzt unter Berücksichtigung des laufenden Spielplans des Theaters als Aufführungsraum zur Verfügung.

Da Joerg Mohr die umliegenden Theaterangebote kennt und mit den Regisseuren und Intendanten in Kontakt ist, weiß er von allen neuesten größeren oder kleineren Inszenierungen im Großraum Heidelberg, sodass eine Zusammenarbeit / Kooperation bzgl. Austausch von Stücken / Aufführungen leicht möglich ist.


Die Zusammenarbeit Joerg Mohrs mit der Theaterakademie Mannheim (ThAM) als Prüfer im Bereich Schauspiel und Regie, lässt weitere Kooperationsmöglichkeiten offen.

Als leidenschaftlicher Theaterspieler, -regisseur und -intendant hat Joerg Mohr viel Freude daran, die umliegenden Theaterprojekte anzuschauen und für die Schul- und Theaterwelt in Schwetzingen auszuwählen.

3. Wie kann die Theaterpädagogik in Schwetzingen leben?

Die Theaterpädagogik in Schwetzingen teilt sich in 2 Bereiche:

Koordination („passive“ Theaterpädagogik) und Leitung / Regie („aktive“ Theaterpädagogik)

„passive“ Theaterpädagogik	„aktive“ Theaterpädagogik
<p>Hier versteht sich Joerg Mohr als Koordinator: Vereinbarung von Terminen / Nacharbeitsangeboten / Kostenvereinbarungen / Pflege eines Netzwerks</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation von Theateraufführung für alle Schwetzingen Grundschulen am Schuljahresende • Organisation theaterpädagogischer Projekte in Klassenzimmern als Konfliktlösungsangebot für alle Schulen • Organisation inklusiver Theaterprojekte mit erfahrenen Theaterpädagogen 	<p>Hier versteht sich Joerg Mohr als Regisseur, Intendant und Bühnenbildner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle 2 Jahre Angebot eines Musical-Workshops für talentierte Jugendliche • Kinder- und Jugendtheatergruppe in Schwetzingen (Schüler aus allen Schwetzingen Schulen, die Interesse daran haben, Theater zu spielen.) • Erarbeitung von speziellen Klassenzimmerstücken für Schwetzingen Schulen. (S. laufende Arbeit mit einer Schülerin aus dem Hebel-Gymnasium und einem Schauspielschüler aus der Tham) • Vor- und Nachbetreuung der Klassen, die ein Klassenzimmerstück erlebt haben. Dies dient der Intensivierung der Nachhaltigkeit. • Begleitung der Theaterprojekte in den Schulen

4. Wie arbeiten die Stadt Schwetzingen und das theater am puls / Joerg Mohr zusammen?

Joerg Mohr bleibt weiterhin bei der Stadt Schwetzingen angestellt.

Die theater am puls gGmbH wickelt für die Stadt Schwetzingen alle rechtlichen und verwaltungstechnischen Vorgänge ab.

Joerg Mohr kümmert sich um alle vertraglichen Angelegenheiten mit den Koordinationspartnern.

Die theater am puls gGmbH und die Stadt Schwetzingen schließen einen Kooperationsvertrag, in welchem ein Budget zur Verfügung gestellt wird.

Bei dieser Organisation hat die Stadt keinen Verwaltungsaufwand mit den theaterpädagogischen Angeboten in den Schulen. Auch erfährt die Stadt eine Entlastung, da Räume und technische Ausstattungen bereits vorhanden sind.



Vision - Theaterpädagogik - Schwetzingen

spielend lernen